

Auf nach Frankreich

Am Freiherr-vom-Stein-Gymnasium wird ein neuer Schüler-Austausch vorbereitet

Von Torsten Haarmann

WERRIES ■ Wenn in diesen Wochen hin und wieder die französische Trikolore im Freiherr-vom-Stein-Gymnasium ins Auge fällt, hat das weniger mit dem Augenmerk auf die Suche nach Präsidentschaftskandidaten im Nachbarland zu tun, sondern etwas mit vier Gastschülern aus der Bretagne. Sie sind im Rahmen des Brigitte-Sauzay-Programms mit dem Deutsch-Französischen Jugendwerk zu Besuch in Werries. Was noch ein individueller, bis zu dreimonatiger Austausch ist, könnte sich aber künftig zu einem neuen, eigenen, breit aufgestellten und regelmäßigen deutsch-französischen Schüler-Austausch am Stein entwickeln. Er könne sich anbahnen, sagt Schulleiter Thomas Kasselmann.

So ein Angebot steht und fällt in der Regel mit engagierten Kräften, die Kontakte aufbauen und pflegen. Das ist beim USA- und Ungarn-Austausch des Gymnasiums nicht anders und das erklärt, warum vor etwa zehn Jahren die regelmäßigen Reisen ins Nachbarland abbrachen.

Von dort, genauer aus Montauban-de-Bretagne, nordwestlich von Rennes, kam aber jetzt eine Kontaktaufnahme, nachdem ein Stein-Schüler von dort zurückgekehrt war. Eine dortige Lehrerin haben Interesse an einem Austausch zwischen den Schulen bekundet, erklärt Kasselmann.

Das Interesse besteht auch auf Seiten des Steins. „Für eine Schule, die Französisch als zweite Fremdsprache anbietet, ist so ein Austausch



Die französischen Schüler und ihre Gastgeber vom Stein-Gymnasium wecken schon mal die Vorfreude auf einen künftigen, regelmäßigen Schüler-Austausch. ■ Foto: Haarmann

immer gut“, meint er. Und mit der Lehrerin Marscha Schnettker, die seit Februar fest am Stein ist, hat er auch eine Kollegin, die sich mit dem erforderlichen persönlichen Einsatz einbringen will und bereits an ihrer vorherigen Wirkungsstätte dazu Erfahrungen gesammelt hat – doch alles Schritt für Schritt.

Zunächst gehen nächstes Jahr noch Stein-Schüler über das Jugendwerk für zwei Monate nach Frankreich. „Nach Abschluss dieses Projektes gehen wir dann in die Planung“, sagt Französisch-Lehrerin Schnettker. Im nächsten Jahr soll der Austausch entwickelt werden. Von einem entsprechenden Interes-

se gehen die Lehrer aus.

Das dürfte auch der derzeitige Austausch wecken. Nele Stolp und Kim Heße gehören zu den vier Stein-Schülern, die zurzeit französische Gäste beherbergen. „Kim und ich wollten immer schon zusammen ins Ausland“, sagt die 14-Jährige. „Ich finde Frankreich sehr schön.“ „Ich hoffe, auch besser zu werden in Französisch“, erklärt die 15-jährige Kim. Die Schülerinnen starten im Februar für zwei Monate in die Bretagne.

Seit Anfang Oktober sind ihre Gastschülerinnen in Deutschland. Die 14-jährige Wandé Kassé war gespannt auf die Kultur und die Unterschiede, wie etwa zum Schul-

alltag, und stellt fest, dass „deutlich mehr mit dem Fahrrad gefahren wird“. „Alles ist toll“, sagt sie und meint etwa damit auch den Maxipark. „So etwas gibt es bei uns nicht.“ Dass sie Deutsch als Fremdsprache wählte, war allerdings nicht ihre Idee. Ihre Mutter habe gesagt, in Deutschland hast du mehr Perspektiven. „Da gab es dann keine Diskussion mehr“, sagt sie und macht aber einen ganz glücklichen Eindruck angesichts der bisher gewonnenen Perspektiven. Die könnten auch weitere Schüler motivieren und so für ein neues deutsch-französisches Austauschangebot sorgen.